

Unfere Figur 127⁹¹⁹⁾ zeigt die Vorderfaçade der fog. *Grotte de Meudon*. An den untersten Theilen mit Pfeilern und Nischen ist die Rustica überall durchgeführt. In der mittleren Höhe mit den zwei vorspringenden Flügeln (siehe Fig. 243) ist sie an den Arcadenpfeilern und Archivolten angewandt, in den Seitenpavillons der oberen Anlage an den Halbfäulen, und am Mittelpavillon an den Mauern und Rampen.

Die Geschichte dieser Grotte ist nicht ganz klar⁹²⁰⁾, wir werden sie gelegentlich des Schlosses unterfuchen. Hier genügt es zu fagen, dafs die Anlage, angeblich 1553 oder 1556 begonnen, längere Zeit unvollendet blieb, und dafs es daher nicht ganz sicher ist, ob die Stiche *J. Marot's*, um 1640 gemacht, in Allem den ursprünglichen Entwurf darstellen. Die Dächer der Seitenpavillons scheinen Terrassendächer zu haben. Im Stiche *Israel Silvestres's* (siehe Fig. 244) sind sie mit Manfardendächern dargestellt.

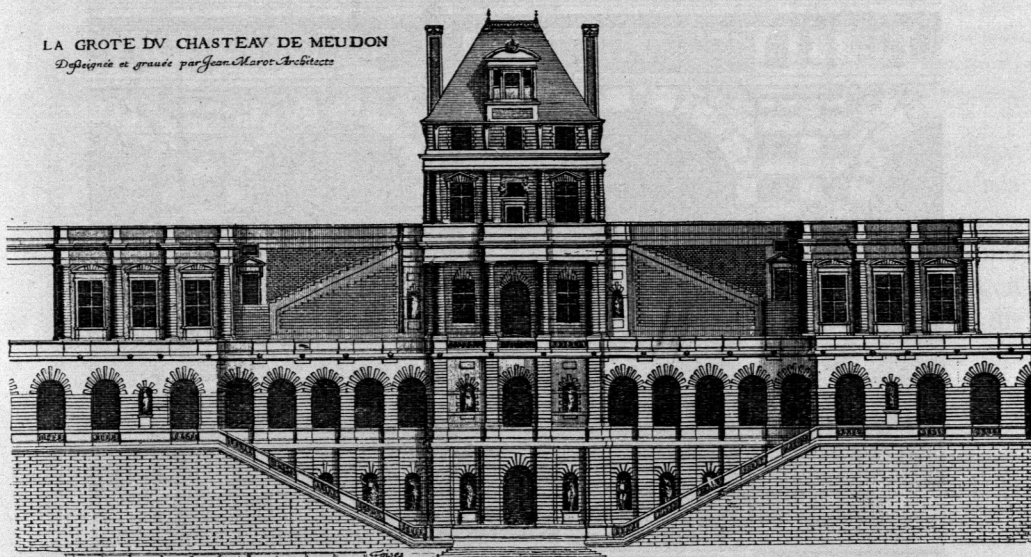
δ) Verschiedene Decorationsformen der Boffenflächen.

In dem Erdgeschofs der »*Petite Galerie*« des Louvre sind, wie Fig. 128⁹²¹⁾ zeigt, die Pilaster, Pfeiler und Archivolten abwechselnd in glatten und in Rustica-

584.
Grotte
des Schlosses
zu
Meudon.

585.
Rustica
mit
abgeschliffenem
Spiegel
und profilirtem
Rahmen.

Fig. 127.



Ehemalige »Grotte« des Schlosses zu Meudon.

quadern ausgeführt. Letztere sind als sorgfältig mit Wellenprofil vorspringende, glattgeschliffene Quadertafeln behandelt, die von dem schwarzen Marmor der Pilasterchäfte abstechen. Stellenweise sind diese blofs schwarz bemalt oder gefärbt. Diese Galerie war früher offen und bildete eine Gartenloggia am Ende des *Jardin de l'Infante*, und dies mag die Anwendung der Rustica hier zum Theil erklären.

An dem *Hôtel de la Subdivision* (ca. 1540—60?) in der *Rue St. Pantaléon* zu Beauvais ist jede Boffe sorgfältig ringsum profilirt und mit Herzblättern verziert.

An der *Porte Notre-Dame* zu Cambrai heben sich die Halbfäulen von einer Mauer ab, deren ganze Fläche mit regelmässigen Schichten eng aneinander gereihter Diamantspitzboffen besetzt ist. Dies Festungsthor sieht dadurch wie mit eingetriebenen Riefennägeln gepanzert aus.

586.
Diamant-
spitzen.

⁹¹⁹⁾ Facf.-Repr. nach: MAROT, J. *Oeuvre*, a. a. O., Bd. I, Fol. 42.

⁹²⁰⁾ Siehe: Art. 152, S. 145 u. Art. 153, S. 147.

⁹²¹⁾ Facf.-Repr. nach: BERTY, A. *La Renaissance monumentale en France*, a. a. O., Bd. I.